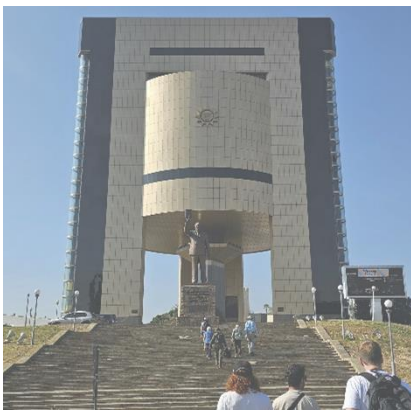


# ERFAHRUNGEN AUS MEINEM AUSLANDSSEMESTER IN NAMIBIA

## ANKOMMEN

Ich landete am 16. Juli abends in Windhoek. Es war etwa 18 Uhr aber der Himmel war schon stockdunkel. Auf dem Flugzeug-Bildschirm beobachtete ich, wie die Nacht immer näher kommt. Auf der Südhalbkugel ist während unseres Sommers Winter und die Tag enden schon früh.

Da ich erst zur ersten Uni-Woche ankam, passierte ziemlich viel auf einmal und ich schaffte jenen Kurs, den ich belegen wollte und der nur in der ersten Woche stattfand, nicht zu belegen. Denn gleichzeitig fand ein Willkommenstag für internationale Studenten statt. Bei diesem gab es kleine Snacks, Infos und eine traditionelle Tanzeinlage. Ebenso in der Woche gab es eine Stadtführung für die internationalen Studenten, welche sehr interessant war und eine gute Möglichkeit mit den Anderen ins Gespräch zu kommen. Diese Stadtführung wurde von vier Buddys der NUST organisiert. Ebenso wie ein Nachmittag Kart fahren, welcher auch sehr cool war.



Independence Museum



NUST-Bus vor Penduka



Kart fahren

## UNI-LEBEN

Im Endeffekt belegte ich nur einen Kurs während meines Auslandssemesters – das Honours Design Project. Dieses ist vom Umfang her wie ein Projekt der Studiengänge Baukulturerbe oder Architektur. Somit wurde es mir für Projekt E angerechnet, welches ich somit im 5. Semester nicht mehr belegen muss.

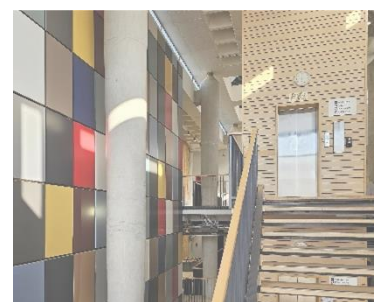
Ich ging zweimal pro Woche zur Uni. Wir beschäftigten uns dieses Semester mit Schulen in Windhoek. Insgesamt besuchten wir etwa fünf Schulen, sowie das Drawing Archive. In diesem fanden wir handgezeichnete Pläne, welche wir in CAD-Programmen nachzeichneten und digitalisierten. Bis zum Mid-Semester-Break beschäftigten wir uns mit der Analyse von Schulen in Windhoek und verfassten Research Reports. Nach dem Mid-Semester-Break begannen wir mit unseren Entwürfen. Ich entwarf einen Kindergarten zu der Grundschule Van Rhyn. Die Aufgabe passte gut in meinen Studiengang Baukulturerbe, da es Bauen im Bestand integrierte.



Lower Campus



Pläne im Drawing-Archive



Architekturgebäude

# ERFAHRUNGEN AUS MEINEM AUSLANDSSEMESTER IN NAMIBIA

## WOHNEN & ALLTAG

Ich wohnte in der Unterkunft in der Strauss Street direkt neben dem Campus. Das Haus hat einen kleinen Garten mit Pool von dem aus man die NUST sehen kann. Wir wohnten dort zu viert – alle aus Wiesbaden.



Unser Haus mit Garten



Mein Zimmer



Blick über die Nachbarschaft

Wenn ich gerade nicht mit Uni beschäftigt war, ging ich einkaufen, zum Yoga oder mit den anderen internationalen Studenten etwas unternehmen. Meine beiden Lieblingsmalls sind Wernhill (nah gelegen) und die Grove Mall. Zum Souvenirs einkaufen war ich super gerne im Craft Center oder auf dem Green Market. Dort kann man auch super Kaffee trinken. Irgendwann fanden wir heraus, dass man bei der Indischen Botschaft kostenlos zum Yoga gehen kann. Also war ich da auch zig mal. Außerdem sind Restaurants ziemlich günstig, weshalb wir oft Essen waren. Dabei ist die Hotel School der NUST unbedingt zu empfehlen!



Dessert in der Hotel School



Craft Center



Blick über Windhoek

## FORTBEWEGUNG & REISEN

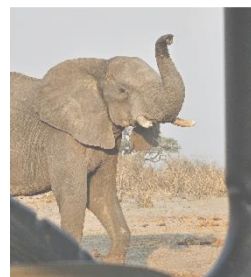
In Namibia gibt es keine öffentlichen Verkehrsmittel, weshalb man mit Taxis von A nach B kommt. Wir haben immer den Taxi-Service „Yango“ benutzt. Dieser ist super günstig, sicher und vergleichbar mit Uber. Während meines Aufenthalts in Namibia habe ich dreimal ein Mietwagen mit Dachzelt ausgeliehen. Jedes Mal einen Toyota Hilux – tolles Auto. Ich hatte die Möglichkeit eine Tour in den Norden Namibias, an die Küste und in den westlichen Süden zu machen. Zudem war ich in Botswana, an den Victoria Falls und in Kapstadt. Diese drei Monate waren unvergesslich! Ich bin dankbar diese Möglichkeit gehabt zu haben.



Campsite von Camp Gecko



Hippos auf dem Okavango



Elefant in Botswana



Straße in den Tirasbergen